



Wirkungsbeobachtung

Projektkontrolle

Sternstunden ist sich seiner Verantwortung bei der Auswahl nachhaltig wirkender Förderprojekte bewusst. Die Qualität der Maßnahmen bestimmt sich nicht durch die Förderung gut gemeinter Aktivitäten, sondern durch ihren zu erwartenden Erfolg. Es kommt wesentlich darauf an, ob eine anhaltende Verbesserung der Lebenssituation bedürftiger kranker, behinderter oder Not leidender Kinder erreicht werden kann.

Dies erfordert im Vorfeld eine besondere Sorgfalt bei der Prüfung der Förderanträge und der Seriosität der Projektträger wie auch bei der Festlegung der konkreten Zwecke in einem detaillierten Vertrag. Gleiches gilt für die anschließende Abwicklung des Projekts, bei der die Realisierung der vereinbarten Maßnahmen zu überwachen ist und die geförderten Projektträger zu einer detaillierten Berichterstattung über den Projektfortschritt angehalten sind. Den dauerhaften Erfolg überprüft Sternstunden nach der ordnungsgemäßen Abwicklung der Förderverträge. Dabei geht es nicht nur um die Bewertung der Nachhaltigkeit des jeweiligen Projekts, sondern auch darum, einzelfallübergreifend wertvolle Erkenntnisse für unsere Förderpraxis zu gewinnen.

„Unsere Arbeit endet nicht mit der Auszahlung der Fördermittel. Für die Überprüfung der Nachhaltigkeit ist eine nachträgliche Qualitätskontrolle unumgänglich“

Dr. Ludger Hermeler, Geschäftsführung Sternstunden



Im April präsentierten Larissa Wulfert (Don Bosco Mondo e.V.) und Fr. Joy Nedumparambil sdb im Sternstunden-Büro ihre Pläne für ein Rehabilitationszentrum für ehemalige Kinderarbeiterinnen in Indien

Nach einem festgelegten Verfahren werden ausgewählte Projekte einer nachträglichen Kontrolle unterzogen. Dies geschieht etwa zwei Jahre nach Abschluss der Förderung, weil sich erfahrungsgemäß erst dann belastbare Aussagen über die Wirkung treffen lassen. Bei der Auswahl lässt sich Sternstunden insbesondere von der Höhe und Häufigkeit der Förderung oder den Besonderheiten des Projekts leiten. Da die Kontrollen einen nicht unerheblichen Personaleinsatz und finanziellen Aufwand verursachen, müssen die Kosten und zu erwartenden Nutzen im Einzelfall abgewogen werden. Dies gilt insbesondere für Auslandsprojekte, die in der Regel nur vereinzelt im Rahmen von Schwerpunktreisen besucht werden können. Da aber auch die Auslandsprojekte ausschließlich mit deutschen Projektträgern

realisiert werden, kann dies durch erhöhte Berichts- und Dokumentationspflichten kompensiert werden. Zudem lässt sich das Projektmanagement von diesen Projektträgern verstärkt durch persönliche Berichterstattung auf dem Laufenden halten.

Bei den Projektkontrollen werden nicht nur die Einhaltung der Förderverträge vor Ort, sondern nach einem festgelegten Schema die Entwicklung und der Erfolg des Projekts überprüft. Die Ergebnisse werden protokolliert, dokumentiert und anschließend im Team besprochen, um gegebenenfalls weitere Kontrollmaßnahmen festzulegen und möglicherweise neue Erkenntnisse für die zukünftige Förderpraxis zu gewinnen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 38 abgeschlossene Projekte kontrolliert. Unregelmäßigkeiten konnten dabei nicht festgestellt werden. Darüber hinaus wurde ein Großprojekt in Nordmazedonien besucht, über das auf Seite 24 ausführlich berichtet wird. Eine für Oktober 2019 geplante Projektreise in den Libanon, bei der drei Projektkomplexe in Augenschein genommen werden sollten, musste wegen der sich zuspitzenden Sicherheitslage kurzfristig abgesagt werden. Über Projektfortschritte informiert auch die Website des Vereins. Wie in jedem Jahr erfolgte eine regelmäßige Berichterstattung in den Bilanzsendungen des Bayerischen Rundfunks wie auch in den Hörfunk- und Fernsehbeiträgen rund um den sogenannten Sternstunden-Tag am 13. Dezember 2019.

Kindern und Jugendlichen mit Bewegungsstörungen zu besserer Mobilität verhelfen



Worum es geht. Gehen lernen – für Kinder mit angeborenen oder frühkindlich erworbenen Bewegungsstörungen bedeutet das harte Training. Trotz intensiven Übens sind die Heranwachsenden in ihrer Alltagsmobilität nachhaltig eingeschränkt. Fortbewegung bedeutet für sie eine körperliche Anstrengung, die mit Leistungssport bei Gesunden verglichen werden kann. Mit einem robotergestützten Gehtrainer, wie dem LOKOMAT, ist eine

Anschaffung des LOKOMAT, des robotergestützten Gehtrainers für Kinder und Jugendliche mit Bewegungsstörungen (2017) und Laufbandtherapie für Kinder und Jugendliche mit Bewegungsstörungen (2018)

Projektträger: Verein zur Unterstützung des Dr. von Haunerschen Kinderspitals e.V.

Ort: München/Oberbayern

Fördersumme:

300 000 Euro (2017) und

116 000 Euro (2018)

automatisierte Gangtherapie in hoher Intensität möglich. Das heißt, die Bewegungsabläufe können unbegrenzt wiederholt werden. Das ist deshalb wichtig, da nur durch ständiges Üben die im zentralen Nervensystem verankerten Bewegungsmuster automatisch abgerufen werden können.

Der LOKOMAT unterstützt die Bewegungen der Beine und kann das Gangbild eines gesunden Menschen simulieren. Zusätzlich gibt es, wenn nötig, eine Entlastung des eigenen Körpergewichts durch ein Gurtsystem. Dies ermöglicht es auch dem begleitenden Therapeuten, die Übungen mit den Kindern vielfach zu wiederholen und korrigierend einzugreifen. Trainiert wird auf einem Laufband, eine Computersimulation animiert die Kinder zu ihren nächsten Schritten. Hüpfen, Treppen steigen, bergauf und bergab laufen – alle Anforderungen der realen Welt werden mit dem Gehtrainer spielerisch geübt.

Wen wir fördern. Der Verein zur Unterstützung des Hainerschen Kinderspitals, der Hauner Verein, fördert seit 1846 Projekte, die der Münchner Kinderklinik helfen, die Heilungschancen von Mädchen und Jungen zu verbessern.



Fotos: © Verein zur Unterstützung des Dr. von Haunerschen Kinderspitals/Klaus Woelke

Wie wir helfen. Sternstunden unterstützt den Hauner Verein sowohl bei der Anschaffung des medizinischen Großgeräts LOKOMAT, einem Bewegungsroboter für Kinder und Jugendliche mit Bewegungsstörungen, als auch bei der Finanzierung einer Personalstelle für einen Physiotherapeuten.

Wie unsere Hilfe wirkt. Pro Jahr trainieren im Dr. von Haunerschen Kinderspital 200 Kinder im Alter von 4 bis 18 Jahren am LOKOMAT. Die Patient*innen haben innerhalb von 3 Wochen 12 Behandlungen zu jeweils 45 Minuten. Die wiederholte Teilnahme an diesen Behandlungsblöcken lässt die motorische Entwicklung positiver verlaufen als unter einer Standardtherapie. Die Muskeln der Kinder werden effektiver gestärkt und schneller aufgebaut. Und vor allem: Die Kinder sind motiviert, denn sie erzielen signifikante Fortschritte. Diejenigen, die mit dem LOKOMAT trainiert haben, wollen und können im Alltag viel mehr. Nicht nur ihre motorischen Fertigkeiten haben sich verbessert, sondern auch Ganggeschwindigkeit und Ausdauer. Routinetätigkeiten, wie zum Beispiel Körperpflege und Treppensteigen, fallen ihnen leichter. Durch die gewonnene Mobilität entwickeln sie ein neues Selbstwertgefühl und deutlich mehr Eigenständigkeit. Davon konnten wir uns im Jahr 2019 im Rahmen einer Projektkontrolle persönlich überzeugen.

Säuglingssterblichkeit und Fröhshäden bei Neugeborenen reduzieren

Medizinische Ausstattung für die Geburtsklinik Mutter Teresa und die Neugeborenen-Intensivstation der Universitätskinderklinik (2017) sowie für die Geburtsabteilungen in Tetovo und Kumanovo (2019)

Projekträger: Project HOPE e.V.

Ort: Republik Nordmazedonien

Fördersumme:

583331,97 Euro

Worum es geht. Die Republik Nordmazedonien mit circa 2,1 Millionen Einwohnern hat eine der schwächsten Volkswirtschaften Europas. Die Gesundheitsversorgung im Bereich Mutter und Kind ist äußerst angespannt. Die Säuglingssterblichkeit ist dreimal höher als in Deutschland. Die Geburtsabteilungen und neonatalen Intensivstationen sind dringend auf adäquate medizintechnische Ausstattung sowie die Fortbildung des medizinischen Personals angewiesen.

Wen wir fördern. Seit 2016 setzt der Verein Project HOPE das Programm „PeriMAC“ ein, um die Säuglingssterblichkeit in Nordmazedonien zu reduzieren und Fröhshäden bei Neugeborenen zu vermeiden. Das Ziel ist eine umfassende Verbesserung der Betreuung in der Schwangerschaft, bei der Geburt und bei der Nach-

„Unterstützung, die einem ganzen Land Hoffnung und Zukunft schenkt“

Ärzte und Pflegekräfte bedanken sich bei Sternstunden

sorge. Dies geschieht einerseits durch die Ausstattung der Kliniken mit moderner Medizintechnik und andererseits mit kompetenter Fortbildung von Ärzt*innen und Pflegepersonal.

Wie wir helfen. Mit Unterstützung von Sternstunden hat Project HOPE e.V. die Neugeborenen-Intensivstation der Universitätskinderklinik und die Geburtsklinik Mother Teresa in Skopje zu perinatalen Kompetenzzentren ausgebaut. Mit Ultraschallgeräten, Patienten- und Fetalmonitoren, Infusionsgeräten sowie Geburtsbetten sind sie nun auf dem modernsten medizintechnischen Stand. Beide Einrichtungen sind damit Referenzkliniken und Trainingscenter für periphere Krankenhäuser, sogenannte Centers of Excellence. 2019 bewilligte Sternstunden eine weitere Förderung, damit die Geburtsabteilungen der regionalen Krankenhäuser in Tetovo und Kumanovo mit notwendiger Medizintechnik ausgestattet werden können und auch hier die Versorgungsverbesserung der Neugeborenen gewährleistet werden kann.



Marianne Lüddeckens (M.), Projektmanagement Sternstunden e.V., konnte sich im Rahmen einer Projektreise nach Skopje im Mai 2019 vom Erfolg überzeugen

Wie unsere Hilfe wirkt. In Verbindung mit landesweit durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Neonatologie und Gynäkologie, mit mehr als 300 Teilnehmern, gelang es, Risikogeburten zu reduzieren sowie die Säuglingssterblichkeit um 50 Prozent zu senken. Neue Abläufe in der Infektionskontrolle und -prävention führten dazu, dass 2018 und 2019 keine Fälle von Neugeborenen-Sepsis zu verzeichnen waren. Die Geburtenrate in Skopje ist weiter steigend, in der Geburtsklinik Mother Teresa sind es statt bisher knapp 3000 nun 4200 Geburten im Jahr. Das Programm „PeriMAC“ hat nachhaltig die Gesundheitsversorgung von Müttern und Kindern in Nordmazedonien verbessert.

Aufklärungsinitiative zu den Gefahren von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

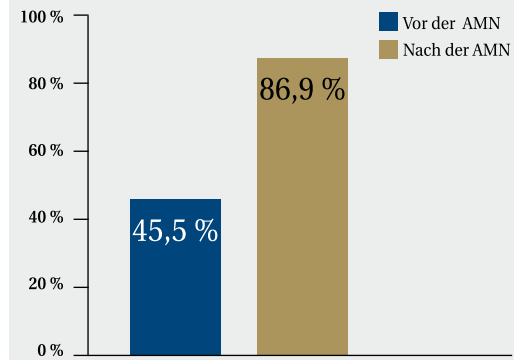
Worum es geht. Jährlich kommen in Deutschland etwa 12 000 Kinder mit Fetalen Alkoholspektrum-Störungen, kurz: FASD, auf die Welt. FASD ist die häufigste nicht genetisch bedingte körperliche, geistige und/oder seelische Behinderung und betrifft alle Schichten. Verursacht wird sie durch den Konsum von alkoholhaltigen Getränken und Speisen in der Schwangerschaft, der in allen Bevölkerungsschichten zu finden ist. Dem Schadstoff Alkohol ist das Ungeborene bis zu zehnmal länger ausgesetzt als die Mutter. Dauert der Abbau von 0,8 Promille bei der Schwangeren beispielsweise acht Stunden, braucht der Fötus bis zu 80 Stunden. Selbst geringe Mengen können verheerende Folgen haben: Schädigung des Stirnhirns, angeborene Fehlbildungen, Herzfehler, geistige und seelische Beeinträchtigungen, ADHS, sowie Wachstums- und Entwicklungsverzögerungen. Die Folgen sind fatal: FASD ist nicht heilbar, und mehr als 80 Prozent der Betroffenen sind später nicht in der Lage, eigenständig zu leben. Aber FASD ist leicht zu vermeiden: durch konsequenten Verzicht auf Alkohol während der gesamten Schwangerschaft.

Wen wir fördern. Sternstunden unterstützt die Präventions- und Aufklärungsarbeit des Vereins Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung (ÄGGF). Sie klärt an allen Schulformen von der 4. bis zur Abschlussklasse über die Gefahren von Alkohol während der Schwangerschaft auf. Bei diesen Informationsveranstaltungen wird die naturgetreue Babypuppe „FASI“ eingesetzt, die typische Merkmale von FASD trägt. Mädchen und Jungen erhalten Antworten auf alle Fragen rund um Sexualität und Schwangerschaft und werden dabei frühzeitig für die Folgen von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft sensibilisiert.

Wie wir helfen. Dank Sternstunden wurden bisher 90 dieser FASD-Puppen angeschafft und 2585 Informations- und Fragestunden mit 43 527 Teilnehmer*innen durchgeführt.

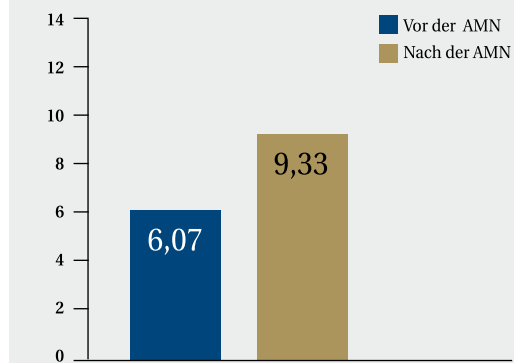
Wie unsere Hilfe wirkt. Der Erfolg der Präventions- und Aufklärungsarbeit des Vereins Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung (ÄGGF) ist messbar: In einer Evaluationsstudie der ÄGGF zeigten sich ein signifikanter Wissensanstieg und eine positive Verhaltensabsicht. Befragt wurden die Teilnehmer*innen vor und vier bis sechs Wochen nach der Aufklärungsmaßnahme.

Wo liegt die Alkoholgrenze bei Schwangeren?



Ergebnis der ÄGGF-Studie: Prozentsatz der Befragten mit richtiger Antwort (0 Promille) vor und nach der Aufklärungsmaßnahme (AMN)

Welches sind die Folgen von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft für das ungeborene Kind?



Ergebnis der ÄGGF-Studie: Mittelwert zutreffender Antworten der Befragten vor und nach der Aufklärungsmaßnahme (AMN)

Weihnachtsaktion „Geschenk mit Herz“

Weihnachtsaktion „Geschenk mit Herz“ (2007–2019)

Projekträger: humedica e.V.

Ort: Osteuropa

Fördersumme seit 2007:

1 308 659,09 Euro

Worum es geht. Viele Kinder in Osteuropa, vor allem in Albanien, Rumänien, Moldawien, Weißrussland oder im Kosovo, leben in großer Armut. Bereits in jungen Jahren müssen sie sich durch Müllsammeln oder Betteln daran beteiligen, den Lebensunterhalt für ihre Familien mitzuverdienen. Oftmals



fehlt es am Nötigsten, wie warmer Kleidung für die kalten Wintermonate. Spielsachen oder Weihnachtsgeschenke können sich die Familien nicht leisten.

Wen wir fördern. Die Allgäuer Hilfsorganisation humedica e.V., die durch ihre Hilfsprojekte im Kosovo auf die große Not der Kinder aufmerksam wurde, hatte vor 17 Jahren die Idee, diesen Mädchen und Jungen

an Weihnachten eine Freude zu bereiten. Humedica hat eine Liste erstellt, mit welchen Geschenken Kindern konkret geholfen und eine Freude bereitet werden kann. Wer sich an der Aktion beteiligen möchte, packt beispielsweise warme Kleidung, Süßigkeiten und Spielzeug in einen weihnachtlich beklebten Schuhkarton und deponiert diesen an einer der über 1700 Sammelstellen in ganz Bayern. Von dort werden sie in die humedica-Zentrale nach Kaufbeuren gebracht. Über 250 Ehrenamtliche sind im Einsatz, den Inhalt der Pakete auf Vollständigkeit hin zu überprüfen und sie zoll- und versandfertig zu machen. In den Empfängerländern werden die Geschenke von kirchlichen oder sozialen Organisationen an bedürftige Mädchen und Jungen in Kinder- und Waisenhäusern, Kindergärten und auf Krankenstationen verteilt.



Wie wir helfen. Seit 13 Jahren unterstützt Sternstunden die Aktion „Geschenk mit Herz“ und übernimmt mit einem Zuschuss von 1,75 Euro pro Paket den überwiegenden Teil der Transport- und Logistikkosten. Insgesamt hat Sternstunden mit mehr als 1,3 Millionen Euro zum Gelingen der Aktion beigetragen.

Wie unsere Hilfe wirkt. Mit der Unterstützung von Sternstunden und durch begleitende Berichterstattung im Hörfunk und Fernsehen ist die Aktion stetig gewachsen. Über 700 000 Weihnachtsgeschenke wurden bisher verteilt – ein großartiges Ergebnis.

Sternstunden-Projektmanagerin
Marianne Lüddeckens (l.) und
humedica-Geschäftsführerin
Heinke Rauscher bei
der Kontrolle der Pakete in der
Halle von humedica e.V.